



**IM MITTELPUNKT**  
Die Dinos rücken von der Wand weg und stehen künftig im Mittelpunkt des Saales, so dass man sie von allen Seiten bewundern kann. Die Bilder geben Eindrücke von den Arbeiten.

Es wird gehämmert und gesägt, geschraubt und gebaut: Im Dinosauriersaal des NHM wird an der Umgestaltung gearbeitet. Im Oktober 2011 soll eröffnet werden. Wir haben die Baustelle begangen und erfragt, welche großen und kleinen Neuerungen auf die Besucher des Hauses im Dino-Saal warten.

# DIE DINOS KOMMEN

EIN BERICHT VON JÜRGEN HATZENBICHLER

## DIE REKORDE DER DINOSAURIER

160 Millionen Jahre lang beherrschten Dinosaurier die Erde. Sie entstanden vor 230 Millionen Jahren und werden zusammen mit den Flugsauriern, Krokodilen und Vögeln zu den Archosauriern gezählt. Erst vor 65 Millionen Jahren löschte ein Asteroideneinschlag die letzten Dinosaurier wie *Tyrannosaurus* und *Triceratops* aus.

Dinosaurier sind die größten Tiere, die je an Land gelebt haben. Mehr als 1.000 verschiedene Arten wurden bisher auf allen Kontinenten gefunden. Manche der riesigen Pflanzenfresser, wie *Argentinosaurus*, *Bruhathkayosaurus* und *Turiasaurus*, wurden mehr als 30 Meter lang und bis zu 100 Tonnen schwer. Die größten Fleischfresser waren *Spinosaurus*, *Giganotosaurus* und *Tyrannosaurus rex*. Zu den kleinsten und leichtesten Dinosauriern gehören Vertreter der *Deinonychosauria* wie der krähengroße *Microraptor* und der entengroße *Mei* aus China. Da Vögel entwicklungs geschichtlich auch zu den Dinosauriern zählen, ist der Kolibri der kleinste lebende Dinosaurier.




Wer durch die Tür kommt, betritt das Reich der Dinosaurier. Noch schaut es wie eine Baustelle aus: drei Skelette ragen aus der Mitte des Raumes, in dem man automatisch die wunderbare historische Deckengestaltung bestaunen muss, die diesen großen Saal im Wiener Naturhistorischen Museum ziert. Kein Wunder, was man hier anschaut ist groß und zumindest bei den Exponaten, die als erstes den Blick anziehen, muss man, wenn man nicht nur auf Fußwurzelknochen steht, den Blick immer weit nach oben werfen. Wobei es schon die Dimension ist, die atemberaubend wirkt: direkt an der Tür blickt einem, symbolisch gesprochen, *Diplodocus* ins Auge. Hinter dem Kopf will es gar nicht enden: dieses Tier wurde mehr als 30 Meter lang. Das hier saalfüllend montierte Skelett dieses Sauropoden aus dem Jura Nordamerikas wurde nach dem Großindustriellen Andrew Carnegie (1835-1919) benannt. Er finanzierte die Ausgrabung, ließ zahlreiche Kopien des fossilen Skeletts herstellen und an die damals zehn bedeutendsten Museen in der ganzen Welt verschenken. Daher findet sich in den Inventarbüchern des NHM Wien der Vermerk: „*Diplodocus carnegiei*, Seiner kaiserlich-königlich apostolischen Majestät von Dr. Andrew Carnegie gewidmet, 1909“. Das alterwürdige Skelett wird in einer Videoanimation wieder mit Muskeln bepackt, mit Haut überzogen und beginnt aus dem Saal heraus seine Wanderung mit einer der großen Sauropodenherden des Erdmittelalters.

„Seit der Errichtung des Sauriersaals im NHM in den 1980er Jahren hat sich unser Bild von den Dinosauriern wesentlich gewandelt“, weiß Mathias Harzhauser, der Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung, der sich die Zeit nimmt, mit uns eine Baustellenbegehung zu machen. Es war also höchste Zeit, den Saal neu zu adaptieren, gerade weil das Thema „Dinosaurier“ bei den jüngeren Besuchern des Hauses äußerst beliebt



ist und sich großartig zur weiteren Wissensvermittlung eignet. „Zentralstück des neuen Saals“, erzählt Harzhauser, „wird ein Modell eines *Allosaurus* sein.“ Es „belebt“ das Haus am Ring als Animatronics-Modell und als Pendant zum Skelettabguss eines 150 Millionen Jahre alten *Allosaurus fragilis* aus Utah. Mit über sechs Meter Länge entspricht das überaus lebensechte und bewegliche Modell der Größe eines Jungtieres dieses gefährlichsten Räubers des späten Jura. Erarbeitet wurde dieses „Spielzeug“ gemeinsam mit Spezialisten des NHM in London und der japanischen Firma Kokoro, die sich auf qualitativ hochwertige Animatronics-Modelle spezialisiert hat.

### Geschmäcker sind verschieden

Gestaltet wird der Saal vom renommierten Architekten Rudolf Lamprecht: „Es ist mir darum gegangen, die Atmosphäre des Hauses zu erhalten, aber nicht zu verstärken“, meint Lamprecht, der die gute Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern vom NHM lobt. Die neuen Vitrinen schmiegen sich dezent an die lange Seite des Raumes und präsentieren eine Vielzahl an Exponaten. Von der Lichtgestaltung her wird der Raum etwas dunkler werden als andere Säle im Haus. Und er soll eine Erlebniszone werden: Kinder können in einer Hands-on-Zone echte Dinosaurierknochen und verkieselten Saurierkot berühren und sich an einem interaktiven Touchscreen-Spieltisch als Ausgräber betätigen. Sogar streicheln kann man die Dinos. Eine hochwertige Replik einer fossilen Haut eines Entensnabeldinosauriers mit verschiedensten Schuppentypen erlaubt es, einen Dino zu berühren, der vor über 70 Millionen Jahren gelebt hat. 

GEOLOGISCH-PALÄONTOLOGISCHE ABTEILUNG AM NHM:  
[www.nhm-wien.ac.at:80/forschung/geologie\\_\\_palaeontologie](http://www.nhm-wien.ac.at:80/forschung/geologie__palaeontologie)

### LEBEN IM DINOSAURIERSAAL

Wer den Dino-Saal künftig im Haus sucht, braucht übrigens nur dem Brüllen nachzugehen: ein animierter *Allosaurier* wird sich nämlich nicht nur bewegen, sondern auch mutmaßliche Dino-Laute von sich geben. „Man muss aufpassen, dass Museumsräume nicht zur Spielhalle ausarten“, meint Architekt Lamprecht. „Eine moderne, unpeinliche Art der Präsentation ist unumgänglich“, meint Abteilungsleiter Harzhauser. Und die Spitze der Modernisierung im Haus, Generaldirektor Christian Köberl, wollte dieses Leben im Saal. Die Besucher wird es begeistern, genauso wie die Animationen der Firma 7reasons, die die Dinos zum Leben erwecken.

